

## VIII.

Ueber die Stiftung und die Aebte des Klosters  
Oldenstadt.

Von G. F. Mooyer in Minden.

Der Herr Amtsassessor B. v. Hodenberg theilt im Jahrgange 1852 Heft I. S. 24 ff. dieser Zeitschrift eine Geschichte des Klosters und Amtes Oldenstadt<sup>1)</sup> mit, wofür wir ihm sehr dankbar sein müssen. Der Verfasser sagt darin, jenes Kloster sei vom verdenschen Bischof Bruno (I.) gestiftet, und die Urkunde darüber unterm 6. Juni 974 unter den Auspicien des Kaisers Otto des Großen zu Magdeburg ausgestellt worden, wobei bemerkt wird, die Urkunde müsse in das Jahr 972 gehören, weil jener Bischof im Jahre 976, der Kaiser Otto der Große aber schon 973 gestorben sei.

Gemeiniglich wird das Jahr 960 als dasjenige bezeichnet, in welchem die Gründung des Klosters erfolgt sein soll<sup>2)</sup>, wogegen Einige dieselbe in das Jahr 990 verlegen und sich hinsichtlich dieser Annahme auf die erdichteten corveischen Jahrbücher berufen<sup>3)</sup>. Daß diese beiden Annahmen aber falsch sind, erhellt aus dem Umstande, daß der Stifter Bruno I. erst im Jahre 962 Bischof in Verden geworden und am

1) Einige wenige Notizen über Oldenstadt finden sich schon in den Hannov. gel. Anzeigen von 1753 *Nr.* 32, S. 451, wiederabgedruckt in Möhlmann's histor. Aufsätzen Heft I, 112—115.

2) Gruben, Orig. Germ. II, 285; Schlegel, Kirchen- und Reformationsgesch. I, 108; vergl. Vaterländisches Archiv des histor. Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1841, Heft IV, 485.

3) Leibnitz, Scr. rer. Brunsvic. II, 302; Leudfeld, Antiq. Bursfeld. 122; Schlöpke, Chronicon Bardevic. 161; Paullini, Syntagma rer. Germ. 382. 524.